

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 70 (1997)

Heft: 12

Vorwort: Die innere Uhr spielt verrückt!

Autor: Schuler, Meinrad A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die innere Uhr spielt verrückt!

Wieviel Leid, Not, Verzweiflung und Wut steckt hinter jedem Gesicht, das uns heute begegnet? Wahrlich hat dieses Jahr bei vielen Mitmenschen Spuren der Unsicherheit und Angst hinterlassen. Die innere Uhr spielt verrückt. Eine Hiobsbotschaft jagt die andere.

Das jüngste Beispiel, der Zusammenschluss der Bankgesellschaft mit dem Bankverein zur zweitgrössten Bank der Welt, wird nicht das letzte Husarenstückchen der Geschichte sein. Wie schnell interessieren sich für solche «Grossunternehmer» ausländische Investoren. Die Elektrizitätswirtschaft lässt grüssen. Vorher bangen aber unzählige Personen um ihr tägliches Brot.



Wie lange wird es wohl noch dauern, bis sich der Konzentrationsprozess nicht nur in den Bereichen Chemie, Energie und Banken, sondern auch bei der Grundversorgung bemerkbar macht? Leidtragend ist dann einmal mehr das allgemeine Fussvolk. Die freie Marktwirtschaft muss Haare lassen.

Und ähnlich ergeht es unserer Armee. Sie kann jedoch nicht fusionieren oder von andern übernommen werden. Aber das Ansehen leidet bittere Not. Dafür sorgen und

sorgen vor allem Printmedien aus unserer grössten Stadt. «Vom Saulus zum Paulus» gehiebt wird plötzlich Armeeabschaffer und Nationalrat Andreas Gross. «Die Armee schafft sich selber ab», deutet ein Magazin an. Eine sich bürgerlich schimpfende Tageszeitung sieht hinter dem Armeetag 98 einen «militärischen Fanklub». Froschschenkel an Knoblauchsauce in der Militärkantine von Moudon werden zur erklärten «Armee-Sache».

Was, wenn nun unsere Landesverteidigung Schiffbruch erleiden würde? Einmal abgesehen von der menschlichen Tragödie der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, müssten wieder unzählige Unschuldige in den Mond gucken, während andere das sinkende Schiff bereits verlassen haben.

Im richtigen Moment erkennt Nationalrat Ueli Maurer den Ernst der Lage: «... Aber hüten wir uns davor, als Staatsbürger und Angehöriger unserer Armee, vor lauter 'Internationalität' die Ausbildung, Motivation und Ausrüstung unserer Miliz zu vernachlässigen. Hier liegen zur Zeit die aktuellen Probleme.»

Fassen wir diese Worte im Vertrauen auf unser Land und die darin wohnenden Leute als Lichtblick auf, trotz des schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeldes in der Armee einen Garanten zu haben, wenigstens die Selbständigkeit unseres Staates zu bewahren. Dies ist vielleicht momentan ein kleines Trostpflaster für alle jene Menschen, die von Schicksalsschlägen getroffen wurden. Hoffen wir aber mit ihnen auf ein gedeihliches 1998!

Meinrad A. Schuler

HEUTE 56 Seiten

FOURSOFT-Windows-Version

Unter der Bezeichnung FOURSOFT Office erscheint im Sommer 1998 die Windows-Version. Näheres dazu auf Seite 7

Beförderungsfeier

In Spiez fand am Freitag, 12. Dezember, die letzte Beförderungsfeier dieses Jahres von Fourierschülern statt. Mehr darüber auf Seite 17

Beni Thurnheer

Zahlreich sind wieder die verschiedenen Beiträge für unseren Jubiläums-Textteil. Unter ihnen meldet sich auch Beni Thurnheer zum Wort. 19

Rubriken

Impressum	2
Personen	2
Hellgrüne Reportage	4
Im Blickpunkt	9
Zur strategischen Lage	11
In Kürze	12
Leser schreiben	13
Kochecke	15
Stellenvermittlung	16
Aus der Fourierschule	17
Jubiläumsbeilage	19
Sektionsnachrichten	39
Literatur	51
Richtpreise 1/98	52
Kalender	53
SFV und Sektionen	54
Einkaufsführer	56